

KLEINUNTERNEHMEN PORTUGAL

Die Risk-Story 1



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Kleinunternehmen aus Portugal

Kontext des Unternehmens und der Supply Chain

Mit weniger als 20 Mitarbeitern arbeitet das Unternehmen in der Papierverarbeitungsbranche für unterschiedlichste Sektoren und ist Marktführer für Lösungen von Autoreparaturlackierungen, Schneiden und Wickeltischen (Rolle und Bogen). Als Partner der größten Papierhersteller weltweit ist es einer der größten nationalen Zulieferer für die Erstausrüster (OEM) der Automobilindustrie. Zum Kundenstamm gehören mehrere namhafte Unternehmen in vielen Branchen ganz Europas.

Digitalisierung der Supply Chain

Nachdem das Unternehmen feststellte, dass sein IT-System zu langsam war, der Zugriff nicht möglich war und es nicht funktionierte, beschloss es, seine Digitalisierung zu verstärken. Trotz einiger unvorhergesehener Probleme wie Verzögerungen, falscher Migrationen und Sicherheitsproblemen stellten sich die Vorteile bald ein.

Das Unternehmen investierte bis 2020 rund 1,5 Millionen Euro, um Prozesse zu dematerialisieren und moderne Applikationen zur Digitalisierung der Lieferkette zu erwerben. Blockchain- und Analysetechnologien wurden bereits in Betracht gezogen.

Derzeit nutzt das Unternehmen für die Interaktion mit sowohl Lieferanten als auch Kunden eine digitale Plattform. Diese ermöglicht es den Lieferanten, die Bestellungen zu bestätigen und automatisch im ERP-System des Unternehmens zu registrieren, mit sofortiger Auswirkung auf die Produktionsplanung. Durch den Einsatz von Robotic Process Automation (RPA) zur Bearbeitung von Kundenbestellungen erhalten die Lieferanten die meisten Bestellungen ohne menschliches Zutun.

Seit Oktober 2020 arbeitet das Unternehmen mit einem portugiesischen Softwareunternehmen zusammen, das sich auf die technologiebasierte B2B-Implementierung maßgeschneiderter Produkte für KMUs spezialisiert hat und

den Produktkatalog auf einer digitalen Plattform zur Verfügung stellt. Darüber hinaus wird derzeit ein QR-Code-System entwickelt, das eine bessere Bestandskontrolle in den Lagern der Kunden ermöglicht und die Auffüllung der Bestände erleichtert.

Auch die Digitalisierung der Qualitätsbewertung und des Qualitätsmanagements in der Lieferkette wird vorangetrieben.

Risikomanagement

Durchführung des Risikomanagements

In den letzten zwei Jahren hat das Unternehmen die ISO 9001 für kommerzielle Risiken befolgt. In Bezug auf Geschäftsinitiativen, die als lebenswichtig angesehen werden, identifiziert der kaufmännische Leiter die Risiken gemäß des für ein Jahr festgelegten Aktionsplans für die Entscheidungsfindung.

Das Unternehmen identifiziert kommerzielle Risiken mit Hilfe einer Risikobewertungsmatrix, die ein Signalsystem verwendet, und identifiziert Präventiv- und Korrekturmaßnahmen.

Das Unternehmen sichert seine Daten in der Cloud und der IT-Manager gibt den Mitarbeitern Anweisungen zu bewährten Praktiken und Sicherheitsverfahren.

Risiken

Das größte Risiko im Unternehmen ist die übermäßige Abhängigkeit von einer einzigen Person für alle Belange im IT-Management. Auf dieses Risiko ist das Unternehmen nicht vorbereitet, da es keine Risikobewertung für den Fall gibt, dass diese Ressource ausfällt. Es besteht auch das Risiko von Konformitätsabweichungen, die sich durch mangelnde Einheitlichkeit der Qualitätsmanagementsysteme von Lieferanten und Kunden ergeben. Das von der Unternehmensleitung am meisten gefürchtete Problem ist das Versagen und der Stillstand des Maschinenparks.

Bei Eingriffen in die IT-Infrastruktur hat die zunehmende Abhängigkeit von der digitalen Integration die digitalen Risiken, insbesondere für die Kunden, nicht berücksichtigt. Dieses mangelnde Bewusstsein für digitale Bedrohungen und die

Risikobewertung auf der obersten Führungsebene könnte mit der zunehmenden Digitalisierung der Lieferkette und der Industrie zu einem noch größeren Problem werden.

Operationale Risiken

Das Unternehmen erlitt im Dezember einen Ausfall des Datenbanksystems. Die Unternehmensleitung räumte diesen Ausfall ein, was das Unternehmen dazu veranlasste, in eine zuverlässigere IT zu investieren und sechs Monate nach der Störung neue Server anzuschaffen. Die Behebung des Ausfalls dauerte zwei volle Tage, aber da das Unternehmen die Auswirkungen von Risiken und Störungen nicht quantifiziert, ist sich die oberste Führungsebene der tatsächlichen Gefahren solcher Ereignisse nicht bewusst.

Covid-19 bedingte Risiken

Das Unternehmen verschob ein geplantes Projekt mit einem Zulieferer aufgrund der weltweiten Pandemie.

Nutzen des Risikomanagements

Durch die Verwendung einer Risikobewertungsmatrix und die Festlegung von Präventiv- und Abhilfemaßnahmen kann das Unternehmen geschäftliche Risiken effektiver verwalten. Aufgrund der beträchtlichen Betriebsstörungen wurde sich das Unternehmen dieser Risiken bewusst und begann aktiv, sie zu vermeiden und zu mindern.